

REISE



Geduldig warten die Dickhäuter im „Elephant Hills Camp“ mit ihren Mahouts, bis die Besucher den Tieren ihr Futter zubereitet haben. Links: Ein Pool lädt nach der Dschungeltour zum Bad

Im Dschungelcamp

Keine Blutegel, keine Ekelprüfungen: Im südthailändischen „Elephant Hills Camp“ geht es vielmehr sehr gesittet zu

■ Im Nationalpark Khao Sok werden die Tiere artgerecht gehalten

■ Die Folgen von Tsunami und Atomunfall in Japan sind auch in Thailand zu spüren

NICOLE STEINER

Es raschelt, direkt vor meinem Zelt. Akribisch überprüfe ich die Reißverschlüsse. Alles dicht. Ob ich mit der Taschenlampe unter das Bett leuchten soll? Lieber nicht. Ich lösche das Licht und tauche ein in eine fremde Welt. Es ist Nacht, doch im dunklen Dickicht des Dschungels um mich herum herrscht Hochbetrieb. Unzählige Nachtschwärmer zirpen, zwitschern und schnattern um die Wette – so schön, dass meine Sorgen schnell vergessen sind.

Als sich der Nebel am Morgen lichtet, gibt er den Blick auf die von Regenwald

überwucherten, bis zu 1000 Meter hohen Kalksteinkarstberge frei, die das „Elephant Hills Camp“ im Nationalpark Khao Sok umgeben. 90 Kilometer nordöstlich von Khao Lak gelegen, befindet sich unser Camp in einem der ursprünglichsten Regenwälder der Erde. Hier leben Reptilien, Affen, die letzten wilden Elefanten sowie Tiger und Bären.

Etwa ein Dutzend zahmer Elefanten erwartet uns auf einer Lichtung im Wald, zehn Auto-Minuten vom Camp entfernt. Die Tiere sind hungrig, aber bevor wir sie füttern, erklärt uns Kong, die im „Elephant Hills“ arbeitet, wie groß ein Elefantenbissen sein darf. Im Akkord zerkleinern wir mit Hackmessern Zuckerrohr, Kürbis, Ananas, Bananen und Wassermelonen, während sich uns fordernd von allen Seiten Rüssel entgegenrecken.

Etwa 250 Kilogramm Futter benötigen die Vegetarier am Tag. Umso mehr überrascht es, mit welcher Sanftheit sich der raue Rüssel um meine Hand schließt, als ich ihm – zuerst zögerlich – das Futter reiche. In Sekundenschnelle verschwindet eine halbe Ananas samt Schale im Ra-

chen, und der Rüssel schnell wieder nach vorn.

Ganz fasziniert von der Begegnung mit den Elefanten, bleibt mein Blick erst nach einer Weile an den Mahouts hängen. Stoisch thronen die Elefantenführer auf den Nacken ihrer Tiere und beobachten das Geschehen. Ein Gefühl der Scham befällt mich, als mir klar wird, wie befremdlich unser albernes Gejohle auf der Zoo. Freundlich lächeln die Mahouts in die Kameras, doch was sie wirklich denken – ob sie sich wundern, vielleicht auch stolz sind –, bleibt letztlich ihr Geheimnis.

Was aber wäre die Alternative für die Elefanten und ihre Mahouts? Als 1989 die Rodung der Wälder in Thailand verboten wurde, verloren die als Arbeitstiere eingesetzten Dickhäuter ihre Existenzgrundlage. Für die etwa 2000 heute

noch lebenden zahmen Elefanten gibt es kaum noch Rückzugsgebiete. So bleibt ihnen gar nichts anderes übrig, als sich mit der Bespaßung von Touristen ihren Unterhalt zu sichern: Sie massieren Urlauber, malen mit dem Rüssel Bilder oder verteilen als Weihnachtsmann verkleidet Geschenke an Gäste.

Im „Elephant Hills Camp“ legt man Wert darauf, die Tiere, die wie ihre Mahouts aus dem Norden des Landes kommen, möglichst artgerecht zu halten und bei Urlaubern ein Bewusstsein für ihre Problematik zu wecken. Seit Kurzem verzichtet man sogar auf Elefantenreiten. Stattdessen sollen die Gäste einen möglichst natürlichen Umgang mit den Tieren kennenlernen, das bedeutet: Essen zubereiten, füttern, schrubben und abdschen.

Über ihren Lebensraum erfahren wir mehr, als wir am nächsten Tag mit ei-

nem Floß den Fluss hinter unserem Camp überqueren. Doch bevor wir uns in den Dschungel schlagen, warnt uns Kong noch vor den giftigen Blättern einer recht harmlos aussehenden Pflanze. „Wenn Ihr die berührt, werdet Ihr diesen Ausflug nie vergessen. Am besten fasst Ihr nur die Bäume an – ansonsten nichts“, rät uns die 26-Jährige.

Während wir darauf achten, der dichten Vegetation nicht zu nahe zu kommen, und beim Durchwaten kleiner Bäche mit einer Mischung aus Neugier und Furcht nach Wasserschlangen Ausschau halten, zeigt uns Kong Bäume von mehreren Metern Durchmesser, Curry, Rattan und ein versteintes Korallenriff. Allein 38 Fledermausarten sollen hier im Dschungel leben – als wir eine Tropfsteinhöhle betreten, die ihnen als Unterschlupf dient, sind aber alle ausgeflogen.

An einem Kautschukbaum zeigt uns Kong, wie man Latex gewinnt. Sind die Bäume sieben Jahre alt, wird ihre Rinde spiralförmig eingekerbt. Eine Schale fängt die zähflüssigen, milchfarbenen Tropfen des unangenehm riechenden

Kautschuks auf. Jeder Baum kann etwa zweimal pro Woche zur Ader gelassen werden – und das 25 Jahre lang.

Ob für Fußbälle oder Kondome – der Bedarf an Gummi ist enorm. Thailand ist zweitgrößter Produzent von Kautschuk. Zuletzt allerdings gab es Probleme. Japan, einer der wichtigsten Abnehmer, importierte wegen des Tsunamis und des Atomunfalls in Fukushima deutlich weniger Kautschuk als sonst. Die Folge: Dessen Preise sanken. Was die Lebensverhältnisse der Plantagen-Angestellten auch nicht verbessert. Zunehmend übernehmen Gastarbeiter aus Birma die Arbeit, während die Thais im Tourismus bessere Perspektiven sehen.

Auch Kong hat der Kautschukplantage ihrer Eltern den Rücken gekehrt, um Tourismus zu studieren. Sie liebt es, Fremde durch den Wald zu führen – und sie ist froh, dass es hier keine Blutegel gibt. Dieses Wissen beruhigt mich, als ich später im Dunkeln mit der Taschenlampe mein Zelt suche, um von meiner komfortablen Loge aus der nächtlichen Symphonie des Dschungels zu lauschen.

TIPPS UND INFORMATIONEN



Anreise Zum Beispiel mit Singapore Airlines (www.singaporeair.de) von Frankfurt via Singapur nach Phuket. Air Berlin (www.airberlin.com) fliegt von Berlin-Tegel nach Phuket.

Angebote Thomas Cook Reisen bietet zum Beispiel zwei Wochen im Fünfstern-Hotel „Indigo Pearl“ auf Phuket ab 1395 Euro pro Person im Doppelzimmer inklusive Frühstück mit Flügen (Singapore Airlines) und Transfers an. Das „Elephant Hills“ (www.elephant-hills.com) ist als Baustein zusätzlich buchbar unter „Abenteuer Südthailand“ (drei Tage im Camp mit Transfer, Touren, Guides und Verpflegung ab 431 Euro pro Person im Doppelzelt mit Bad/Dusche), www.thomascook.de.

TUI bietet zum Beispiel ab Phuket und Khao Lak eine Tour in den Nationalpark Khao Sok an mit einer Übernachtung im Hotel „Khao Sok & Cheo Lan Lake“, inklusive Dschungelwanderung, Bootsfahrt und Elefantenreiten ab 249 Euro pro Person, www.tui.com

Auskunft Thailändisches Fremdenverkehrsamt, Frankfurt, Tel. 069/138 13 90, www.thailandtourismus.de; die Reise wurde unterstützt von Thomas Cook Reisen und Singapore Airlines.

ONLINE

Video – Besucher des „Elephant Hills Camp“ können den Nationalpark Khao Sok in Südthailand auch per Kanu erkunden. Danach dürfen sie Elefanten füttern und waschen:

welt.de/elefanten

ANZEIGE

Stadt, Land, Rhein. Spürbar nah.

Zusätzlicher Vorteil: € 50,- p. P. Bordguthaben
Anreisepaket zubuchbar – inkl. Bahn 1. Klasse für € 99,- p. P.

 <p>A-ROSA Rheinflotte</p> <ul style="list-style-type: none"> • hochwertige, moderne Schiffe • 99 komfortable Außenkabinen • vielfältige Buffets mit Live-Cooking • SPA-Bereich mit Sanarium, Fitnessraum, Außenbereich mit Whirlpool, Massage & Beauty • Abwechslungsreiches Ausflugsprogramm • Inkl. VollpensionPlus, Service-Entgelte, Halengebüren, Treibstoffzuschlag 	 <p>Kurs Holland & Belgien 8 Tage</p> <p>Termine: 24.9. - 1.10., 16.10. - 23.10., 22.10. - 29.10.2011</p> <p>Route: Köln – IJsselmeer – Hoorn – Amsterdam – Rotterdam – Gent – Antwerpen – Nijmegen – Köln</p> <p>p. P. in Kat. S ab € 699,-* Sie sparen bis zu € 535,- p. P.</p>	 <p>Kurs Süd ab Frankfurt 8 Tage</p> <p>Termine: 24.9. - 1.10., 8.10. - 15.10., 22.10. - 29.10.2011</p> <p>Route: Frankfurt – Basel – Straßburg – Köln – Koblenz – Rudesheim – Frankfurt</p> <p>p. P. in Kat. S ab € 699,-* Sie sparen bis zu € 535,- p. P.</p>	 <p>Kurs Feinschmecker Rhein & Mosel 8 Tage</p> <p>Termin: 11.9. - 18.9.2011</p> <p>Route: Köln – Mainz – Speyer – Strassburg – Wiesbaden – Berncastel – Kues – Cochem – Köln</p> <p>p. P. in Kat. S ab € 999,-* Sie sparen bis zu € 495,- p. P.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

inkl. Sonderausflug Weingut Flick, 4 Feinschmecker-Dinner, diverse Aktionen an Bord u.v.m.

Beratung und Buchung bei Ihrem Kreuzfahrtspezialisten der Lufthansa City Center Reisebüros: LCC-Hotline: 0421 - 48 50 25 165 | Website: www.ihrkreuzfahrtspezialist.de

* Es gelten die A-ROSA SPONTAN Bedingungen.

Lufthansa City Center

Reisen. Spürbar nah.